



STELLUNGNAHME

Missbrauch aufarbeiten - konkrete Schritte

Initiiert durch die Theologische Kommission des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V. (KDFB) erschien im November 2020 das Buch „Erzählen als Widerstand“. 23 Autorinnen berichten darin über spirituellen und sexuellen Missbrauch sowie Machtmissbrauch, den sie im Raum der Kirche erfahren haben. Aus der Arbeit an diesem Buch, aus der Weiterarbeit im Nachgang der Veröffentlichung und aus der Kooperation mit Betroffenen resultieren die folgenden Forderungen.

Der KDFB fordert die Deutsche Bischofskonferenz, Ortsbischöfe, Ordensober*innen und Verantwortliche für die Ausbildung von pastoralen Mitarbeiter*innen auf:

- in der Ausbildung von pastoralen Mitarbeiter*innen verstärkt zu thematisieren, dass seelsorgliche Situationen immer durch Machtgefälle gekennzeichnet sind und dass spiritueller bzw. sexueller Missbrauch immer Machtmissbrauch ist;
- in die Präventionsordnung aufzunehmen, dass ebenso wie in Psychotherapie und Beratung die Seelsorgenden für die sexuelle Abstinenz in Seelsorgekontexten verantwortlich sind;
- eine einheitliche Auslegung und Anwendung der neuen Norm in can. 1395 § 3 CIC zu finden, dahingehend, inwiefern Missbrauch an Erwachsenen vorliegt, wenn Kleriker und andere Kirchenleute „mit Gewalt, Drohungen oder dem Missbrauch von Autorität gegen das sechste Gebot verstoßen“;
- weltkirchlich darauf hinzuwirken, dass das Heiratsalter auf 18 Jahre erhöht wird. Bisher liegt es im CIC für Mädchen bei 14 und für Jungen bei 16 Jahren (vgl. can. 1083 CIC; can. 1072 CIC).

Beschluss der KDFB-Bundesdelegiertenversammlung, 05.09.2021